

Rauchen¹ in der Schule

Wie viele Kinder und Jugendliche rauchen in Österreich?

15,8% der befragten 11-, 13-, 15- und 17-jährigen Schülerinnen und Schüler geben an, derzeit zu rauchen, wobei dies 7,1% täglich tun, 3,4% zumindest einmal in der Woche und 5,2% seltener. Zwischen den Geschlechtern ist nur ein geringer Unterschied festzustellen. Während 14,5% der Burschen aller untersuchten Altersgruppen rauchen, liegt der entsprechende Anteil der rauchenden Mädchen bei 16,1%.²

Bei Jugendlichen unterscheiden wir zwischen Probierkonsum (= Ausprobieren, kein weiterer Konsum) und abhängiger Konsum (= definierte Kriterien der Abhängigkeit). Jugendliche können Kriterien der Abhängigkeit erfüllen, auch wenn sie nicht täglich rauchen.³

Trendanalysen zeigen, dass der Anteil an rauchenden Schüler/-innen im Alter von 11 bis 15 Jahren in Österreich seit 1998 kontinuierlich gesunken ist. Dieser Trend ist auch international zu beobachten. Dennoch hat Österreich im internationalen Vergleich unter allen OECD-Ländern sehr viele unter 15-jährigen Raucher/-innen.⁴

Wann beginnen Kinder und Jugendliche mit dem Rauchen?

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen zwischen 14 und 17 geben an, mindestens schon einmal Tabak geraucht zu haben. Erfahrungen mit E-Zigaretten finden meistens erst dann statt, wenn schon klassische Zigaretten probiert wurden.⁵

Der Raucheinstieg liegt bei 12,8 Jahren.⁶

Das Rauchverhalten hängt stark vom Alter ab: Bei den 11-Jährigen liegt der Anteil der Nichtraucher/-innen noch bei über 99%. Bei den 17-Jährigen geben nur mehr rund 69% an gar nicht zu rauchen.

1 Auszüge aus Tabakprävention in der Schule. Zusammengefasste Fakten. Autorin: Mag. Dr. Edith Pickl, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH, Herausgeber: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Haidingergasse 1, 1030 Wien. Stand: Mai 2018

2 BMG, 2014 (HBSC)

3 Züri Rauchfrei, 2006 S.101

4 OECD, Health at a Glance, 2017

5 Strizek et al., 2016

6 BMG, 2014 (HBSC)

Österreichische Zahlen besagen, dass etwa ein Viertel der täglich Rauchenden die „Raucherkarriere“ vor dem vollendeten 15. Lebensjahr startete. Mehr als die Hälfte der rauchenden Frauen und Männer begannen das gewohnheitsmäßige Rauchen bis zum Alter von 17 Jahren.⁷

Um welche Produkte geht es?

Gemäß § 1 Abs. 1 Tabak- und NichtraucherInnenenschutzgesetz (TNSG) gelten als Tabakerzeugnisse alle Produkte, die ganz oder teilweise aus Tabak bestehen, somit also **Zigaretten, Tabak zum Selbstdrehen, Pfeifen, Wasserpfeifen** (Shishas), **Zigarren, Zigarillos, Schnupftabak und Kautabak/ Snus**. E-Zigaretten und E-Shishas sind keine Tabakerzeugnisse sondern zählen zu den „verwandten Erzeugnissen“ und sind im § 1e TNRSG geregelt.

Werden beim Rauchen auch andere gefährdet?

Mit dem Rauchen von Tabakprodukten werden Gifte in die Luft abgegeben, die die Gesundheit anderer belasten (Passivrauch). Weniger bekannt ist, dass sich auch (für das menschliche Auge unsichtbare) Rückstände des Rauchs zum Beispiel auf Oberflächen von Möbeln, in Kleidungsstücken, Teppichen oder Vorhängen, aber auch Haut und Haaren ablagern (Dritthandrauch). Diese Partikel werden wieder in die Raumluft abgegeben und gelangen über die Atemwege in den Organismus von Kindern und Erwachsenen. Auch über die Haut können die Substanzen aufgenommen werden (www.rauchfrei-info.de).

Ab wann dürfen Jugendliche in Österreich Tabak erwerben und konsumieren?

Laut Gesetz dürfen Österreichs Jugendliche ab 1. Jänner 2019 erst mit 18 Jahren Tabakwaren und verwandte Tabakerzeugnisse erwerben und konsumieren.

In den meisten EU-Ländern ist das Rauchen erst mit 18 Jahren erlaubt. Der Bezug sowie der Konsum von Zigaretten ist in Österreich einerseits auf Bundesebene durch das Tabak- und NichtraucherInnenenschutzgesetz, andererseits in den Jugendschutzgesetzen der einzelnen Bundesländer geregelt. Im April 2018 wurde eine Vereinheitlichung der länderspezifischen Jugendschutzgesetze beschlossen. Demnach soll in Österreich **ab 1. Jänner 2019 Rauchen erst ab 18 Jahren** erlaubt sein. Außerdem gilt laut Tabak- und NichtraucherInnenenschutzgesetz (TNRSG) ab 1. Jänner 2019 ein Verkaufsverbot von Tabakerzeugnissen und verwandten Produkten für unter 18-Jährige.

7 STATISTIK AUSTRIA, 2015 ATHIS

Diese neue Altersgrenze gilt somit auch für E-Zigaretten, (E-)Shishas und Wasserpfeifen mit und ohne Tabak gelten.

Welche Einstiegsmotive gibt es für das Rauchen?

Das soziale Umfeld ist einer von vielen Faktoren.

Generelle Gründe für den Rauchbeginn sind meist der Einfluss der Freundinnen und Freunde, das Gefühl des Älterseins und der Unabhängigkeit, aber auch der Einfluss der Familie oder des Partners bzw. der Partnerin, Stress, Sicherheitsgefühl oder Genuss. Rauchen wird von vielen Jugendlichen auch als Symbol für einen Statuswechsel vom Kind zum Jugendlichen gesehen. Das Rauchen der Freunde oder Freundinnen (79 %) ist laut Eurobarometer 2012 europaweit das häufigste Motiv, warum Jugendliche mit dem Rauchen beginnen. Dieser Beweggrund ist unabhängig von anderen soziodemografischen Einflussfaktoren. Auch das Rauchen der Eltern (21 %) und das Gefallen am Geschmack oder Geruch (19 %) gehören zu den Einstiegsmotiven.⁸ Zusammenfassend sind persönliche Eigenschaften eines Menschen, das soziale Umfeld sowie Normen, Werte und Regeln in einer Gesellschaft Faktoren, die die Entscheidung für oder gegen Tabakkonsum beeinflussen.⁹

1.9 Welche rechtlichen Grundlagen gelten für das Rauchen in der Schule?

Das „Rauchen in und um die Schule“ ist rechtlich durch

- » **das Tabak- und NichtraucherInnen bzw. Nichtrauchererschutzgesetz (TNRSG) (§ 13 Abs. 1 und Abs. 3)**
- » **das Schulunterrichtsgesetz (§ 44 Abs. 1) und**
- » **die Schulordnung (§ 9 Abs. 2) geregelt.**

Folgende rechtliche Rahmenbedingungen sind zu befolgen:¹⁰

Demnach besteht laut Tabak- und NichtraucherInnenenschutzgesetz (TNRSG) ein ausnahmsloses Rauchverbot für jede Art von Räumen, in denen Unterrichts- und Fortbildungsveranstaltungen oder schulsportliche Aktivitäten stattfinden. Das Rauchverbot gilt für alle Personen, die sich im Schulgebäude aufhalten. In Schulen ist bereits seit der Stammfassung des Tabakgesetzes (§ 13 Abs 2) vom Jahr 1995 die Einrichtung eines Raucherraumes nicht gestattet, d. h. das Rauchverbot umfasst alle Bereiche des Schulgebäudes inklusive Nebengebäuden.

⁸ Becklas & Klocke 2011; Muttark et al. 2012; Vivid, 2013

⁹ Vivid, 2016

¹⁰ BGBl. 431/1995 vom 30. Juni 1995; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1995_431_0/1995_431_0.pdf

Rauchen ist in Schulgebäuden seit über 20 Jahren verboten, Verstöße können sanktioniert und widerrechtlich Rauchende bestraft werden.

Es besteht für Gänge, Garderoben und sonstige Umkleideräume, für das Schulbuffet, Konferenzräume und Lehrerzimmer, für den Sekretariatsbereich sowie für die Räume der Schulleitung. Ausgenommen sind nur Teile, die ausschließlich privaten Zwecken vorbehalten sind, z. B. Dienstwohnungen. Das Rauchverbot gilt für öffentliche und private Schulen.

Die Schulordnungsverordnung legt für Schüler/innen ein prinzipielles Rauchverbot bei Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen fest. Das Rauchverbot gilt, unabhängig davon, ob in der Schule gerade Unterricht stattfindet oder nicht. Somit ist es auch während der Ferienzeiten aufrecht. Auch schulfremde Personen und Einrichtungen, denen im Zuge von Schulraumüberlassungen gem. § 128a SchOG Räume zur Verfügung gestellt werden, haben das bestehende Rauchverbot zu beachten, es gilt auch für Besucher/-innen von Schulfesten und -feiern.

Da es sich bei dem im TNRSRG verankerten Nichtraucherschutz um zwingendes Recht handelt, ist es nicht möglich, es wieder außer Kraft zu setzen, d.h. es ist auch durch § 9 Abs. 2 der Schulordnung nicht möglich mittels Hausordnung einen Teil der Schulliegenschaft vom Rauchverbot auszunehmen. Das Rauchverbot erfasst auch jegliche Art von Abendschulen. Werden während des Tages Jugendliche unterrichtet und findet der Unterricht für Erwachsene erst in den Abendstunden statt, kann nicht auf die Ausnahmeregelung § 13 Abs.1 TNRSRG ausgewichen werden. Es ist daher verboten, erwachsenen Studierenden Raucherbereiche zur Verfügung zu stellen.

Für die Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtung ist spätestens seit der Novelle 2008 (BGBl I Nr. 120/2008) die Schulleitung verantwortlich. Der Schulleitung vor Ort obliegt es auch für die Schaffung und Anbringung der Rauchverbotshinweise zu sorgen. Verstöße dagegen stehen ebenso unter Strafe wie das Rauchen an Orten, die mit gesetzlichem Rauchverbot belegt sind (§ 13c TNRSRG).

NEU Ab 1. Mai 2018 ist zudem, dass sämtliche Freiflächen, die der Schule zuzurechnen sind, vom gesetzlichen Rauchverbot betroffen sind.¹¹ Für weitere Erläuterungen und nach wie vor gültig ist in diesem Zusammenhang das Rundschreiben 3/2006 des BM:BWK zum Nichtraucherschutz an Schulen. Wie bereits erläutert gibt es jedoch seither einige Neuerungen, insbesondere gilt ab 1. Mai 2018 ein Rauchverbot auf dem gesamten Schulgelände. Außerdem darf so wie bisher bereits gültig weder im Schulgebäude noch am Schulgelände ein Raucherraum bzw. eine Raucherzone eingerichtet werden.¹²

¹¹ Tabakgesetznovelle 2015

¹² Aktuelle Rechtslage, lt. Rücksprache mit Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz sowie Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Jänner 2018

Welche Angebote gibt es für rauchende Schülerinnen und Schüler unter 18 Jahren?

Rauchfrei Telefon 0800 810 013

In Österreich bieten viele Sozialversicherungsträger Entwöhnungskurse an, für Jugendliche gibt es in einigen Bundesländern den „take control – DER WENIGER RAUCHEN KURS“. Dieser richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren, die in Zukunft (weniger rauchen oder) mit dem Rauchen aufhören wollen. Dabei lernen sie ihr eigenes Rauchverhalten zu beobachten, zu kontrollieren, Alternativen zu entwickeln und ihr neues Verhalten zu festigen. Weiterführende Infos sind beim österreichweiten Rauchfrei-Telefon, bei den Service Stellen Schule der österreichischen Sozialversicherung oder den Suchtpräventionsstellen der Bundesländer erhältlich.

Das „Rauchfrei Telefon 0800 810 013“

Österreichweite telefonische Beratung und Information zum Rauchstopp kann allen am Schulleben Beteiligten angeboten werden. Informationsbroschüren, Poster und Folder können kostenfrei über www.rauchfrei.at bestellt werden.

Die Rauchfrei App (www.rauchfreiapp.at) kann von jugendlichen und erwachsenen Raucher/innen kostenfrei genutzt werden und bietet ebenfalls Unterstützung beim Rauchstopp.